



Wirtschaftswissenschaften

Im Wintersemester 2012/13 wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2011 (Wintersemester 2010/11, Sommersemester 2011) zu ihrer aktuellen (beruflichen) Tätigkeit, dem Übergang vom Studium in den Beruf sowie zur rückblickenden Bewertung ihres Studiums befragt.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat die Befragung im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudie (KOAB) mit dem International Centre for Higher Education Research (INCHER) Kassel durchgeführt, Deutschlandweit waren 72 Hochschulen beteiligt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zentrale Ergebnisse in kurzer Form präsentieren. Die Ergebnisse zu weiteren Studiengängen finden Sie auf den Seiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement unter:

<https://www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie>

Bei allen Befragten möchten wir uns ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

Beruflicher Verbleib

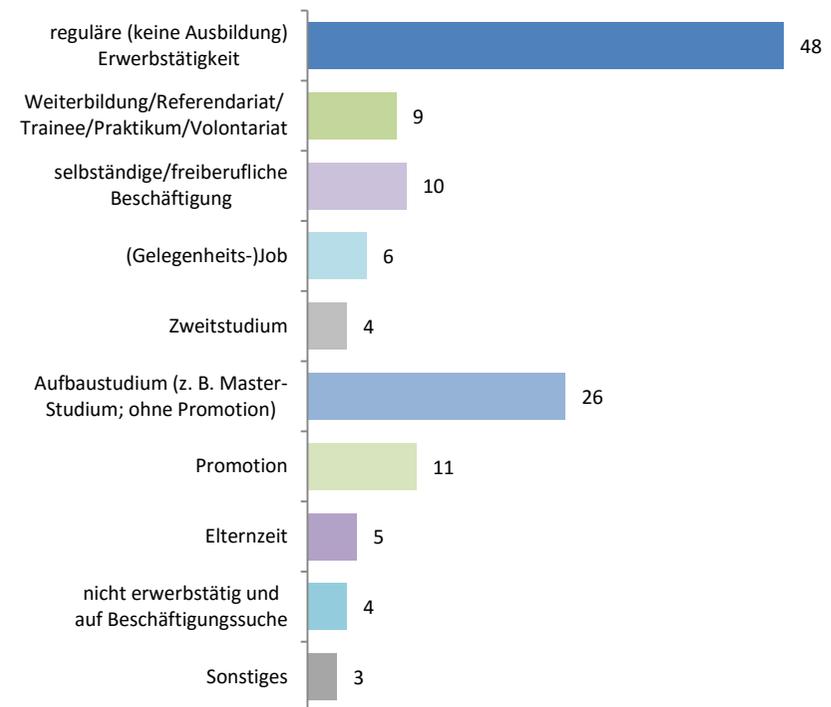


Abb. 1: Verbleib nach dem Studium (Angaben in Prozent¹, n=80)

Etwas über die Hälfte (58 %) der Absolvent(inn)en sind regulär erwerbstätig oder selbstständig; bundesweit sind es 64 Prozent. Weitere 26 Prozent der Befragten befinden sich ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss in einem weiterführenden Studium (bundesweit 30 %). Mit über 11 Prozent Promovierenden liegt die Quote der HU-Absolvent(inn)en über dem Bundesdurchschnitt von 3 Prozent.

¹ Durch Mehrfachantworten ergibt sich eine Gesamtsumme von über 100 Prozent.



Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung

Diejenigen Absolvent(inn)en, die eine Beschäftigung gesucht haben, sind nur kurze Zeit auf der Suche gewesen: Durchschnittlich haben sie nach Studienabschluss 2,9 Monate gesucht (bundesweit 3,5). Dieser Unterschied ist jedoch nicht statistisch signifikant.

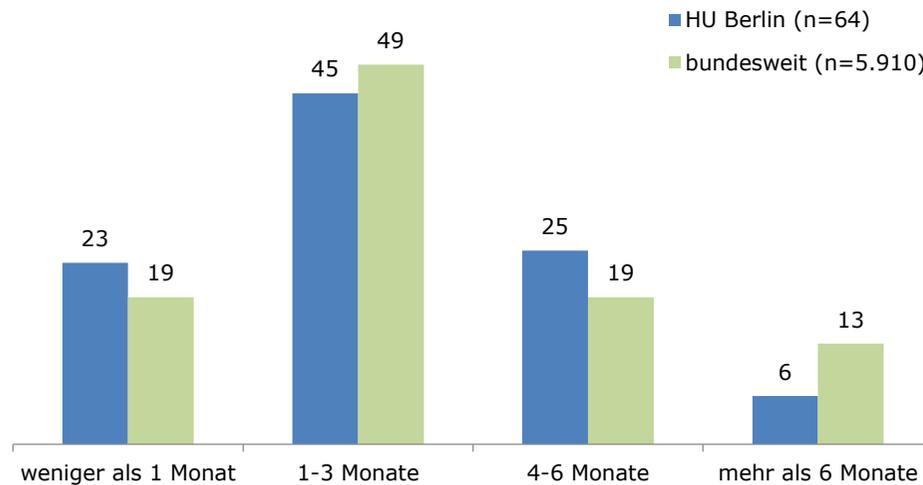


Abb. 2: Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung (Angaben in Prozent)

Einkommen

Aufgrund der Rücklaufzahlen sind die Angaben zum Einkommen vorsichtig zu interpretieren. Insgesamt gaben 36 Personen an, sich in einer Vollzeitbeschäftigung zu befinden. Knapp ein Drittel der Absolvent(inn)en erzielt ein Bruttomonatseinkommen von über 3.000 €

monatlich, ein weiteres gutes Drittel erzielt ein Einkommen von bis zu 2.500 €.

Für den Bundesvergleich steht das mittlere Bruttoeinkommen der Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung: Dieses beträgt an der HU rund 3.200 € und bundesweit knapp 3.400 €.

Berufszufriedenheit

Große Teile der Absolvent(inn)en (63 %) sind mit der beruflichen Situation insgesamt mindestens zufrieden, bundesweit sind es 59 Prozent. Der Mittelwert liegt bei 2,5 (auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“) und gleicht dem Bundesdurchschnitt. 21 Prozent der HU-Absolvent(inn)en sind (sehr) unzufrieden mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation (bundesweit 15 %).

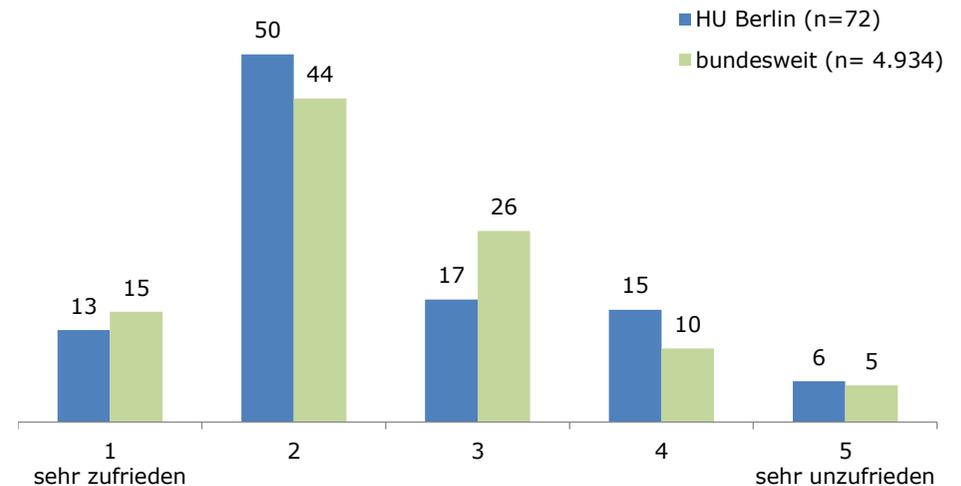


Abb. 3: Berufszufriedenheit (Angaben in Prozent)



Ausbildungsadäquate berufliche Situation

Für die Einordnung des beruflichen Verbleibes ist neben der Suchdauer, dem Einkommen und anderen Aspekten auch wichtig, ob die berufliche Situation insgesamt als der Ausbildung angemessen eingeschätzt wird (Ausbildungsadäquanz). Zwei Drittel der Absolvent(inn)en (66 %) meinen hierzu, dass dies mindestens „in hohem Maße“ der Fall ist. 21 Prozent gaben sogar „in sehr hohem Maße“ an, bundesweit waren es 16 Prozent. Nur zwei Personen (4 %) gaben an, dies sei „gar nicht“ der Fall (bundesweit 6 %). Der Mittelwert der Einschätzungen liegt bei 2,3 (auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“) und ist damit geringfügig besser als der Bundesdurchschnitt von 2,5.

Weitere Themen der Absolvent(inn)enstudie

In der Absolvent(inn)enstudie 2013 wurden über den beruflichen Verbleib hinaus Informationen zu weiteren Themen erfasst und ausgewertet, beispielsweise über die rückblickende Bewertung des Studiums und des Kompetenzerwerbs. Die Auswertungen zu allen erfragten Themen können ggf. als Tabellenbände zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind vertiefende Auswertungen zu bestimmten Themenschwerpunkten geplant, wie zum Übergang in ein weiteres Studium/Masterstudium bzw. in eine Promotion.

Demographische Angaben

Die Adressen von 298 Absolventinnen und Absolventen der Wirtschaftswissenschaften standen zur Verfügung, darunter 141 Frauen (47%) und 157 Männer (53%). Von rund 29 Prozent (86 Personen) der postalisch erreichten Personen haben wir Antworten erhalten. Die Geschlechterverteilung ist mit 48 Prozent Frauen und 52 Prozent

Männern fast identisch zur Grundgesamtheit, allerdings haben 8 Personen keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht.

Fast die Hälfte aller Teilnehmer(inn)en (49 %) hat einen Bachelor of Science erworben, 23 Prozent machten ein Diplom sowie 28 Prozent einen Master of Science. Dies liegt nah an der Verteilung der Abschlüsse aller Absolvent(inn)en der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der HU Berlin (50 % Bachelor; 20 % Diplom; 30 % Master). Bundesweit machten etwa 56 Prozent der Absolvent(inn)en einen Bachelorabschluss, 30 Prozent haben ein Diplom und 11 Prozent einen Master erworben.

Die mittlere Studiendauer betrug an der HU Berlin 7,9 Fachsemester und liegt damit im Bundesdurchschnitt. Unterscheidet man dabei die einzelnen Abschlussarten, wird deutlich, dass Absolvent(inn)en mit Bachelor und Diplom im Schnitt etwas länger als im bundesweiten Vergleich studierten, während Masterabsolvent(inn)en schneller waren.

Bei Fragen und Anmerkungen können Sie uns gerne kontaktieren:

Humboldt-Universität zu Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement

Jörg Hänold
joerg.haenold@hu-berlin.de
+49 (0)30 2093-70312

Dr. René Krempkow
rene.krempkow@hu-berlin.de